

# Memmingen bald verbündet?

Memmingen/Kaufbeuren – Eine flächendeckende, gut erreichbare medizinische und pflegerische Versorgung im ambulanten wie stationären Bereich sei zentral, so die beiden CSU-Abgeordneten aus Bund und Land, Stephan Stracke und Klaus Holetschek. Aus diesem Grund schlagen die beiden einen „Runden Tisch“ der Kliniken Memmingen und Ostallgäu-Kaufbeuren vor, nachdem die Unterallgäuer Kreiskliniken die Verhandlungen mit Memmingen abgebrochen hatten und nun mit Kempten-Oberallgäu fusionieren (der Wochen KURIER berichtete).

„Die Krankenhauslandschaft ist deutschlandweit in Bewegung. Gerade die kleineren Häuser der Grundversorgung haben es oftmals schwer, sich wirtschaftlich zu behaupten“, erklären die beiden Abgeordneten. „Vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Kliniklandschaft in Schwaben macht es aus unserer Sicht absolut Sinn, in größeren Einheiten zu denken. Das Klinikum Memmingen und das Klinikum Kaufbeuren sind beide Schwerpunktversorger und bieten bereits jetzt hervorragende medizinische und pflegerische Leistungen an. Eine Kooperation zwischen diesen beiden Häusern könnte große Vorteile für die Versorgungsqualität in der Region haben“, betonen Stracke und Holetschek.

Sie schlagen deshalb vor, dass sich die beiden Klinikunternehmen an einen Runden Tisch setzen. So ließe sich ausloten, in welchen Bereichen es Möglichkeiten der verzahnten Zusammenarbeit gibt. wk